

Geschenke

1. (Hassan + Karim)

- Δ Hast du auch gerne Geschenke?
- Na klar! Warum fragst du?
- Δ Mein Großvater feiert bald seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Ich bin eingeladen. Hast du eine Ahnung, was ich ihm schenken kann?
- Wünscht er sich irgendwas? Eine Stange Zigaretten oder Pfeifentabak?
- Δ Nee, der raucht doch nicht. Und er wünscht sich, daß ich ein fleißiger, erfolgreicher Mensch werde.
- Da mußt du dich aber anstrengen!
- Δ Das meine ich auch.
- Kann er noch lesen?
- Δ Klar! Aber ich weiß nicht, was ihm gefällt.
- Bring ihm doch Blumen mit.
- Δ Davon kriegt er genug von den Verwandten. Irgendein richtiges Geschenk, dachte ich. Er schenkt mir jedesmal auch etwas zum Geburtstag. Irgendwie



muß ich ihm auch was schenken.

- Weißt du was? Schenk ihm doch ein Bild! Das Foto, das ich neulich gemacht habe, du auf deinem Motorrad.
- △ Eine gute Idee!

2. Wie war's denn?

Am Freitagnachmittag treffen sich die beiden Freunde.

- Na, wie war's denn auf dem Geburtstag? Hast du dich sehr gelangweilt? Erzähl mal!



- △ Du, überhaupt nicht! Die Onkel und Tanten, na ja, du weißt selbst, wie das ist. Sagt die Tante Mina zu mir: "Ach, was bist du aber groß geworden!", und dann hat sie gerechnet und festgestellt, daß sie mich vor vier Jahren zum letzten Mal gesehen hat. Da war ich 13. Mit den anderen habe ich nur das Wichtigste gesprochen. Na, und dann haben sie sich über das Wetter unterhalten und über früher. Weißt du, "Früher war's im Sommer wärmer und im Winter kälter und alles war billiger und die Luft war sauberer und die jungen Leute höflicher" und so weiter. Alles so langweiliges Zeug. Wieso geben die sich nicht die Mühe, auch uns einmal zu verstehen?

△ Und dein Opa, hat der sich über das Bild gefreut?

- Und wie! Du, der Opa war klasse! Der hat sich gleich zu mir gesetzt,

und dann wollte er alles wissen über meine Maschine. Wie groß, wie schnell, wie teuer, wieviel PS, wieviel Sprit sie braucht und so. Und dann hat er von früher erzählt, wie er mit dem Motorrad von Tabris nach Maschhad gefahren ist. Da gab's überhaupt noch keine richtigen Straßen, und das Ding war jeden zweiten Tag kaputt. Aber er hat es immer selbst repariert. Also, der Opa, der gefällt mir. Den mußt du kennenlernen.

Δ Gern

Struktur:



1. Schenken macht Freude.

Δ – **Was wünschen Sie sich zum Geburtstag?**

○ – Einen schöneren Kassettenrecorder als den/den ich habe

– Eine

– Ein

○ – eine Stellung

(neu, interessanter als die, die ich jetzt habe)

○ – ein Auto

(ich habe im Augenblick keins)

○ – Briefpapier

(weißer, leichter als das, das ich jetzt habe)

Üben Sie jetzt mündlich.

Ihr Freund hat Geburtstag? Was schenken Sie ihm denn?

1. Ihre Freundin hat Geburtstag? Was schenken Sie?
2. Ihr Vater hat Geburtstag?
3. Ihre Schwester hat Geburtstag?
4. Ihre Freunde haben Hochzeit?
5. Ihr Bruder hat das Abitur gemacht?
6. Ihr Lehrer ist im Krankenhaus?

2. Ergänzen Sie bitte.

Das ist Opa auf seinem neu — Motorrad.
 Damals war es das teuer — und schnell —.
 Die Straßen waren damals viel schlecht—als heute.
 Das Benzin war aber nicht billig —.



Das ist Hassan auf seiner
 neu — Maschine. Sie ist klein — als Opas Motorrad,
 sie ist auch billig —,
 aber sie ist schnell —, und sie verbraucht auch nicht

 Sie ist die schön —, sagt Hassan.



Grammatik

5B

a) Das Adjektiv ohne Artikel

Singular

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom. Akk.	deutscher <u>e</u> Kuchen ohne schriftlichen Lebenslauf	iranisches <u>e</u> Brot ohne großes Interesse	französische <u>e</u> Küche ohne größere Pause
Dat.	mit tabellarischem Lebenslauf	mit großem Interesse	in englischer Sprache

Plural

Nom.	berufstätige Menschen
+ Akk.	
Dat.	in großen Wohnsiedlungen

Das Adjektiv ohne Artikel

	m	f	n	Pl
Nom.	- er	- e	- es	- e
Akk.	- en	- e	- es	- e
Dat.	- em	- er	- em	- (e)n

Beispiel:

1. Persischer Tee schmeckt sehr gut.
2. Ich miete das Zimmer mit heißem Wasser.
3. Er trinkt immer warme Milch aber kaltes Wasser.
4. Saure Äpfel sind grün.
5. Mein Opa trinkt immer schwarzen Tee.

b) Was bedeutet «irgend-»?

Ich brauche irgendein Geschenk.

Weißt du irgendwas? (=irgend etwas)

Irgend jemand hat gestern angerufen. (Ich weiß nicht, wer.)

Irgendwann im Sommer besuche ich Sie.

Irgendwo finden wir schon eine Wohnung.

Irgendwoher habe ich gehört (Ich weiß nicht mehr, wer mir das erzählt hat.)

Wohin fahren Sie im Urlaub?

Irgendwohin, wo die Sonne scheint.

Irgendeiner von meinen Freunden (=einer von meinen Freunden, ich weiß aber nicht, wer.)

irgend - bedeutet:

Man weiß nicht genau, wer (wann, was, wo, woher, wohin).

Übungen:

Sagen und schreiben Sie nach dem Beispiel:

1. Beispiel:

Was können wir ihm denn schenken?

Ich habe keine Ahnung.

Ich weiß nicht.

Woher soll ich denn wissen, was wir ihm schenken können!

Das weiß ich doch nicht, was wir ihm schenken können!

- a) Was wünscht er sich denn?
- b) Was wird denn heute abend gespielt?
- c) Was für Bücher liest er denn?
- d) Was für ein Foto meint sie denn?
- e) Was für ein Motorrad hat er denn?
- f) Was hat denn Onkel Fritz gesagt?
- g) Warum ist er denn immer nach Maschhad gefahren?
- h) Warum war's denn früher kälter?
- i) Warum war denn früher alles besser?

2. Beispiel:

Sie hat mich vor sechzehn Jahren zum letzten Mal gesehen. Sie hat festgestellt, daß sie mich vor sechzehn Jahren zum letzten Mal gesehen hat.

- a) Er kennt nicht einmal seine Nachbarn.
- b) Früher war das Benzin auch nicht billiger, sagt er.
- c) Die Straßen sind heute auch nicht viel besser, meint sie.
- d) Sie kennt den Film schon.
- e) Sie hat den Roman schon gelesen.
- f) Seine Maschine braucht weniger Sprit, sagt er.

3. Beispiel:

Was wünscht er sich denn? – Ich soll nicht soviel essen. Er wünscht sich, daß ich nicht soviel esse.

- a) Du sollst nicht soviel rauchen.
- b) Sie soll mehr lernen.
- c) Wir sollen mehr Sport treiben.
- d) Ihr sollt ihn öfter besuchen.
- e) Du sollst nicht so oft in das Stadion (auf den Sportplatz) gehen.

4. Wie wird das Wetter?

Ich weiß nicht,

Ich möchte auch gern wissen, wie das Wetter wird.

Kein Mensch weiß, wie das Wetter wird.

- a) Wann wurde der Elektrowagen gebaut?
- b) Wieviel kostet das Benzin nächste Woche?
- c) Wo findet man eine Wohnung?
- d) Was wollte denn der Herr?
- e) Welche ist denn nun die höchste Brücke Europas?

5C

1. Die lieben Verwandten

“Du Papi”, fragt der kleine Thomas, “bin ich mit Onkel Hans verwandt?”

“Ja”, sagt sein Vater, “das ist doch mein Bruder.”

“Und Tante Petra?”

“Das ist seine Frau. Die Frau meines Bruders ist deine Tante. Und Onkel Martin ist der Mann meiner Schwester. Er ist auch dein Onkel.”

“Oh”, sagt Thomas, “muß ich das alles behalten?”

“Nein, das brauchst du nicht zu behalten.”

“Bist du mit Mami verwandt?”

“Nein, Mami ist doch meine Frau.”

Thomas denkt nach.

“Komisch”, sagt er, “woher kennt ihr euch denn?”

2. Jugend und Erziehung

Einige Meinungen über Erziehung

Herr Riedel:

“Ich finde, Kinder müssen immer gehorsam sein. Ein gut erzogenes Kind gehorcht eben seinen Eltern. Nur so ist ein glückliches Familienleben möglich. Gehorsame Kinder haben auch in ihrem späteren Leben keine Probleme, sie können dann gut mit anderen Menschen zusammenarbeiten.”

Frau Lange:

“Meine Meinung ist: Die Eltern sollen auch auf ihr Kind hören. Sie müssen sich viel Zeit nehmen, mit ihm spielen und sich mit ihm beschäftigen. Natürlich können die Eltern auch einmal nein sagen, aber dann sollen sie mit ihren Kindern über diese Entscheidung diskutieren. Auch Eltern haben nicht immer recht.”

Herr Müller:

“Kinder brauchen ein freies Leben. Daran müssen sich die Eltern gewöhnen. Man darf seinen Kindern nichts verbieten, man muß ihnen alles geben und deshalb auf vieles verzichten. Nur freierzogene Kinder können später glückliche Erwachsene werden.”

Welche Meinung finden Sie richtig? Wie ist Erziehung in Ihrem Land?
Was heißt “selbständig”?

In manchen Familien sind der Vater und die Mutter berufstätig. Deshalb sehen viele Kinder und Jugendliche ihre Eltern tagsüber nicht. Vormittags gehen sie in die Schule und nachmittags sind sie allein zu Hause oder treffen sich mit ihren Freunden.

Im Alter von 16 bis 20 Jahren verdienen viele Jugendliche schon ihr eigenes Geld. Manche wollen dann weg von ihren Eltern.

Sie wollen in eine eigene Wohnung ziehen und selbständig leben. Aber damit sind manche Eltern nicht einverstanden.

Wie denken Sie darüber? Ist das in Ihrem Land anders?

Das Wetter

5D

1.

Wie	war ist wird	das Wetter	letztes Jahr, letzten Monat, letzte Woche, vorgestern, gestern? heute? morgen, übermorgen, nächste Woche, nächsten Monat, nächstes Jahr?
-----	--------------------	------------	--

2. Es war - ist - wird

gut, schön, schlecht, warm, kalt

genauso gut, schlecht, kalt wie ...

besser, schöner, schlechter, wärmer, kälter als ...

3. Was für Wetter hattet ihr in den Ferien?

Das beste (...) seit Jahren.

4. War es früher im Sommer ...?

War es im Winter ...?

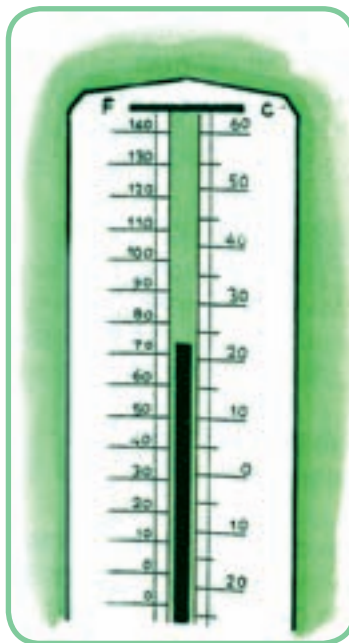
5. Wie warm (kalt) ist es?

Es sind ... Grad.

6. Wieviel Grad haben wir?

Wir haben ... Grad Kälte
(unter Null).

Wir haben ... Grad Wärme
(über Null).



Im Gespräch

Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.

Finden Sie den/das/die...interessant?	Ja, sehr!
langweilig?	Nein, nicht besonders.
schön?	
Wie finden Sie...?	Sehr gut!
Wie gefällt Ihnen...?	(Wirklich/Ganz) prima/toll! Klasse! Natürlich gut! Na ja, nicht schlecht. Gar nicht schlecht. Überhaupt nicht.

Ich mag sie/ihn (wirklich/sehr).
Ich habe sie/ihn (wirklich/sehr) gern.
Die mag ich./Die mag ich nicht.
Ich finde sie/ihn sympathisch.
nett.
interessant.
Die finde ich sympathisch/nicht
besonders sympathisch/überhaupt
nicht sympathisch.

Ja, das finde ich auch./
Nein, das finde ich nicht.

Wie finden Sie diese Wohnung?

Die ist zu groß/zu
klein/zu teuer/zu
billig.
Die gefällt mir nicht.
Das ist aber viel/wenig!
Das ist zuviel/ zuwenig.

Sie kostet ...

Ich möchte lieber
am liebsten
Eine Zweizimmerwohnung

eine Zweizimmerwohnung.
ist mir lieber.
ist besser.

Test: Ergänzen Sie den Text.

Eine berühmte Familie

Johann Sebastian Bach war d – Sohn ein – Musiker –. Auch d – Vater sein – Vater – war Musiker. Johann Sebastian hatte viele berühmt – Söhne. Der ältest – Sohn d – Komponist – hieß Friedemann. Sein jünger – Bruder Carl Philipp Emanuel ist allerdings bekannt – als er. Drei Söhne d – alt – Bach heißen nach d – Städten, wo sie gewohnt haben. Berlin und Mailand waren damals schon sehr groß – Städte, Bückeburg ist heute noch ein – kleiner – Stadt, aber ein – sehr schön –.

In d – Stadt, in d – Johann Sebastian lebte, gab es später noch viel – berühmt – Musiker, zum Beispiel Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann. Robert Schumann heiratete die Tochter ein – bekannt – Klavierlehrer –, die dann als Pianistin berühmt wurde. Clara Schumann war die best – Pianistin ihr – Zeit. Sie spielte oft mit ein – jung – Musiker zusammen, der auch ein berühmt – Komponist wurde. Er hieß Johannes Brahms. Wie viel – ander – Komponisten zog auch Brahms später in ein – interessanter – Stadt: nach Wien.